

L02220 Robert Adam an Arthur Schnitzler, 21. 10. 1915

Wien, am 21. Oktober 1915

Hochverehrter Herr Doktor!

Vom Bureau heimkehrend, finde ich Ihre »Komödie der Worte« mit Ihren mich
hocherfreuenden Zeile vor.

5 Ich beeile mich, Ihnen für Widmung und Buch auf's Herzlichste zu danken.

Ich glaube in der Überfendung nicht bloß ein liebenswürdiges Zeichen dafür
erblicken zu dürfen, daß Sie meiner gedenken, sondern auch dafür, daß Sie an
meinem Dichterfchickfal noch nicht verzweifeln: und dies ist mir ja in diesen
10 Tagen, da ich in allem, was ich bisher schaffte, nur die Bestätigung eines ruhelosen
und der richtigen Selbstkritik entstehenden Dilettantismus erblicken zu müßen
meinte, Ermunterung und Tröstung.

Möge Ihrer Komödie trotz dieser künft- und kulturfeindlichen Zeit ein freundli-
ches Gefchick zuteil werden! –

15 Ich werde mir erlauben, Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit, wenn Sie es gestatten,
demnächst persönlich zu danken.

Mit den besten Grüßen Ihr fehr ergebener

D^rRAadam

⌘ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4230,12.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 915 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstrei-
chung

⌘ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.267, 119.

Briefentwurf, maschinenschriftliche Abschrift 1 Blatt, 1 Seite, 915 Zeichen

Schreibmaschine

Register

Komödie der Worte. Drei Einakter, 1, 1

Wien, A.ADM2, 1